

Jubiläum mit zwei Jahren Verspätung

Flensburger Tischtennis-Oster-Cup mit internationalen Gästen



HOCHBETRIEB AN DEN PLATTEN: 24 MANNSCHAFTEN UND ETWA 80 EINZELSPIELERINNEN UND -SPIELER KAMEN ZUM OSTER-CUP DES TTC RAMSHARDE NACH FLENSBURG. DIETER BRACK

Endlich wieder! Mit zwei Jahren Corona-Verzögerung richtete der TTC Ramsharde sein großes Tischtennisturnier um den Oster-Cup aus. Es war die 50. Auflage, die eigentlich schon 2020 hätte über die Bühne gehen sollen.

Das Tischtennis-Großereignis für Jugendliche und Schüler, das erstmals 1970 von Grün-Weiß Flensburg ausgetragen wurde, zieht neben vielen deutschen Teams alljährlich die Talente aus Großbritannien, Schweden und Dänemark in Deutschlands nördlichste Stadt. „Bis vor zehn Jahren kamen auch noch Mannschaften aus Luxemburg, Belgien, Holland, Frankreich und Österreich“, sagte Andreas Müller, Vorsitzender des TTC Ramsharde. Dann wurde eine Konkurrenzveranstaltung in Linz (Österreich) ins Leben gerufen, die Teilnehmer kostete.

Seit 1992 ist der TTC Ramsharde verantwortlich für den Oster-Cup, der von Karfreitag bis Ostersonntag ausgetragen wird. 24 Teams nahmen am Mannschafts-Wettbewerb teil, etwa 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Einzel-Turnieren. Neben fünf dänischen und zwei englischen Mannschaften war einer der größten Tischtennis-Vereine Schwedens, der Änsby SK, für den auch schon die Weltstars Jan-Ove Waldner und Mikael Appelgren spielten, gleich mit vier Teams am Start. Die Schweden, seit 40 Jahren Stammgäste an der Förde, gewannen alle Mannschaftswettbewerbe.

Einen sportlichen Höhepunkt gab es im Finale des Jungen-Einzelwettbewerbes zwischen Max Westphal, Norddeutscher Schülermeister 2019, und dem schwedischen Nachwuchsstar Kevin Brunzell, der in der U19-Weltrangliste auf Platz 354 geführt wird, und die Zuschauer mit exzellentem Abwehrspiel begeisterte. Am Ende aber setzte sich Westphal mit nicht weniger gutem Angriffsspiel durch und gewann den Titel.

Spielerinnen, Spieler und Betreuer genossen die lockere Turnier-Atmosphäre sichtlich, gab es doch keine Corona-Einschränkungen mehr. Einziger kleiner Wermutstropfen: Wegen der kurzfristigen Verlegung des Austragungsortes von der Fördehalle in die Sporthalle der Kurt-Tucholsky-Schule entfiel ein gemeinsamer Abend. „Das wird im kommenden Jahr auf jeden Fall nachgeholt“, versprach Andreas Müller.
